

Nachrichten aus Niedersachsens Urgeschichte	Band	Seite	Hildesheim 1980
NNU	49	73 – 93	Verlag August Lax

Neuere Ergebnisse zur Megalithkultur auf der Iberischen Halbinsel

Von
Philine Kalb

Mit 1 Abbildung (auf Faltafel)

Der Begriff *megalithisch* wird auf der Iberischen Halbinsel über den eigentlichen Wortsinn des Großsteinbaus hinaus auf andere, mit diesem kulturell oder räumlich in Zusammenhang stehende Erscheinungen angewandt: So werden die Rund- und Kuppelgräber von Almería aufgrund ihres Fundmaterials in Verbindung mit der Megalithkultur betrachtet, und die Grabhügel oder *Mamoas* in Nordportugal, Galizia und Asturias werden miteinbezogen, weil man sie für zerstörte oder noch nicht ausgegrabene Megalithgräber hält.

Auf diese Weise den Begriff weit gefaßt, zählt man in Spanien und Portugal mehrere tausend Megalithgräber. Wie eine Verbreitungskarte (*Abb. 1*) rasch belehrt, verteilen sie sich keineswegs gleichmäßig über die Halbinsel. Sie häufen sich in Küstennähe und über Dreiviertel der Gesamtzahl liegt im atlantischen Küstenstreifen Portugals und Nordwestspaniens. Die Meseta ist fast, die Küstenzone zwischen Murcia und Barcelona ganz fundleer. Deutlich zeigt die Karte die Bedeutung der zum Atlantik hin entwässernden Flüsse für die Verbreitung ins Landesinnere.

Man unterscheidet mehrere geographische Gruppen, die sich im Falle der katalanischen und baskischen Megalithgräber¹, der asturischen *túmulos sepulcrales megalíticos*², der Rund- und Kuppelgräber von Almería und der Megalithgräber von Granada³ deutlich auf der Karte abheben, während die geographischen Grenzen der Gruppen im Westen weniger deutlich sind. Man pflegt hier zwischen Kuppelgräbern im Algarve und Baixo Alentejo, Megalithgräbern im Alto Alentejo, Kuppelgräbern auf der Halbinsel von Lisboa, Megalithgräbern der Beira-Provinzen und galizisch-nordportugiesischen Megalithgräbern — um nur die hauptsächlichsten Gruppen zu nennen — zu unterscheiden⁴.

1 PERICOT 1925; 1950.

2 GONZALEZ Y FERNANDEZ VALLES 1976.

3 LEISNER 1943; JUNGHANS u. a. 1960; SANGMEISTER 1975.

4 LEISNER 1938; 1943; 1956; 1959; 1965; SANGMEISTER 1975.

Nach der in der Forschung vorherrschenden Ansicht sind die Kuppelgräber kupferzeitlich; ihnen geht in Almería eine neolithische Stufe von Rundgräbern voran⁵. Die Megalithgräber in Cataluña und den baskischen Provinzen sind glockenbecherzeitlich, d. h. sie gehören nach der spanisch-portugiesischen Terminologie in die Bronzezeit. In Portugal geht die Diskussion um die Frage, ob es eine eigenständige Entwicklung der Megalithgräber im Alto Alentejo gibt, die ihre Wurzeln im lokalen Mesolithikum hat, oder ob die Entwicklung der Megalithgräber hier eine Reaktion und Akkulturationserscheinung im Hinblick auf die von außen gekommenen Kuppelgrabkulturen ist. Allgemein wird angenommen, daß Megalithgräber nach glockenbecherzeitlich nicht mehr errichtet werden⁶, jüngeres Fundmaterial wird Nachbestattungen oder Störungen aus späterer Zeit zugeschrieben.

Die Forschungen der beiden letzten Jahrzehnte haben die Materialbasis erweitert und die allgemeinen Vorstellungen teils bestätigt, teils widerlegt.

Cataluña gehört zu den verhältnismäßig früh gründlich erforschten Megalithprovinzen. 1925 legt PERICOT, auf den Forschungen von BOSCH-GIMPERA fußend, seine Monographie *La civilización megalítica catalana y la cultura pirenaica* vor. Die Zahl von 150 Megalithgräbern in Cataluña wächst bis zur 2. Auflage dieses Werkes 1950 auf 210 an. Seit 1960 erscheint das *Corpus de monumentos megalíticos*, ab Faszikel 2 *Corpus de sepulcros megalíticos* geheißten, von dem bislang neun Faszikel vorliegen⁷. Die Zahl der Monumente und die Befunde (vorwiegend Steinkisten, wenig Galeriegräber, vereinzelt Ganggräber) haben sich gegenüber den Angaben bei PERICOT wenig verändert, neu ist nur, daß sich die katalanischen Megalithgräber über die angenommene Südgrenze hinaus bis in die Provinz Tarragona erstrecken⁸.

Für die baskischen Provinzen nennt PERICOT 1925 127 Megalithgräber, 1950 verzeichnet er an die 200. In einem 1953 veröffentlichten *Catálogo dolménico del país vasco*⁹ sind 340 Megalithgräber aufgeführt, in der Mehrzahl Steinkisten. PERICOT kennt 1925 ein fragliches, 1953 drei Ganggräber. Durch neuere Forschungen ist nun eine ganze Ganggrabgruppe, elf Ganggräber am Ebro, bekannt geworden¹⁰. Während die Steinkisten meist, wie in Cataluña, vorwiegend auf unfruchtbaren Böden in den Bergen liegen, befinden sich diese Ganggräber in der fruchtbaren Flußebene. Ihre Konstruktion weist typologische Ähnlichkeiten mit den Ganggräbern Portugals auf, im Fundmaterial bestehen, im Grab von San Martín, Beziehungen zur Kuppelgrabkultur von Almería. Dieses Grab¹¹ hat auch zum ersten Mal eine eindeutige Stratigraphie ergeben, nämlich dadurch, daß während der Benutzungs-

5 LEISNER 1943; SANGMEISTER 1975.

6 In Südspanien und Süd- und Mittelportugal gehören Glockenbecher in Megalithgräbern, wenn nachweisbar, zu Nachbestattungen.

7 PERICOT 1925; 1950; BATISTA NOGUEIRA 1961; 1963; ESTEVA CRUAÑAS 1964; 1965; 1970; CURA MORERA u. a. 1970; 1971; PADRÓ u. a. 1975; ESTEVA CRUAÑAS 1979.

8 MASACHS 1977.

9 ELOSEGUI IRAZUSTA 1953.

10 INVESTIGACIONES 1971; MALUQUER 1974.

11 INVESTIGACIONES 1971 (BARRANDARIAN 147 ff.).

zeit einer der Wandsteine in der Kammer umgestürzt ist und die darunter liegende Schicht gewissermaßen versiegelt hat. Die untere Schicht enthielt Mikrolithen, Klinsen, walzenförmige Steinbeile mit rundem oder ovalem Querschnitt und geschnitzte Knochenstäbe. Das Fundmaterial der oberen Schicht entspricht dem sonst in Steinkisten üblichen: Glockenbecherkeramik, v-förmig durchbohrte Knochenknöpfe, Silexpeilspitzen etc. Wir haben hier klar die zeitliche Priorität der Ganggräber im fruchtbaren Ackerland gegenüber den Steinkisten und Galeriegräbern des weniger fruchtbaren Berglandes.

Aus nicht veröffentlichten Aufzeichnungen G. LEISNERS¹² geht hervor, daß er die Grabhügel in Asturias für megalithisch hält. Aus seinen Angaben lassen sich etwa 300 Monumente errechnen. Ein *Recuento de los túmulos sepulcrales megalíticos*¹³ erfaßt 611 Grabhügel, Ergebnisse einer systematischen Begehung und Katalogisierung der Provinz Oviedo. Sicher megalithisch sind allerdings nur zehn dieser Monumente! Zweifel am grundsätzlich megalithischen Charakter aller diese Hügel hat erstmals JORDÁ¹⁴ geäußert. JORDÁ hat zwei Hügel in der Nekropole Campiello (Tineo) gegraben und nachweisen können, daß beide keine megalithischen Einbauten enthalten haben. Er vertritt die Meinung, daß ähnliches wohl auch für viele andere Hügel, auch in Galicia und Nordportugal zutreffen dürfte.

Die Megalithgräber von Galicia und Nordportugal sind erstmals in der 1932 abgeschlossenen Dissertation von G. LEISNER¹⁵ zusammenfassend bearbeitet worden. Für die im Katalog angegebenen 303 Fundorte ergeben sich etwa 900 Megalithgräber und Grabhügel, wenn man die 3000 *Mamoas* nicht berücksichtigt, die in Prozeßakten des beginnenden 17. Jahrhunderts erwähnt sind und von denen berichtet wird, daß sie systematisch nach Gold durchwühlt worden waren. Die Zahl 3000 muß nicht übertrieben sein: LEISNER gibt für die Provinz Pontevedra 24 Monumente an; eine Katalogisierung in den letzten Jahren hat aber allein hier 400 Fundorte mit insgesamt 2000 Monumenten (Megalithgräber und *Mamoas*) erbracht¹⁶. In der Grabtypologie hat sich gegenüber dem, was LEISNER 1938 ausführt, soweit man aus den neueren Veröffentlichungen schließen kann, nichts geändert: es gibt in Galicia und Nordportugal Ganggräber mit deutlich abgesetztem Gang; Ganggräber mit nicht deutlich abgesetztem Gang; trapezförmige Gräber mit dachziegelartig gestaffelten Wandsteinen; megalithische, ganglose Langkammern; megalithische, ganglose Rundkammern; und viele *Mamoas*, über deren Einbauten keine Angaben vorliegen¹⁷. Charakteristisch für Galicia und Nordportugal (und Mittelportugal bis südlich zum Mondego) sind innenverzierte Wandsteine, wobei es sich sowohl um Gravur wie Bemalung handeln kann¹⁸. In Galicia wurden vor allem ritzverzierte

12 Leisner-Archiv, Deutsches Archäologisches Institut, Station Lissabon.

13 GONZALEZ Y FERNANDEZ VALLES 1976.

14 JORDÁ u. a. 1972—73.

15 LEISNER 1938.

16 FILGUEIRA VALVERDE u. a. 1978.

17 Nach Fertigstellung des Manuskriptes sind erschienen: RODRIGUEZ CASAL 1979 und JORGE 1979.

18 LEISNER 1934; 1956; SHEE 1974; 1975.

Gräber neu entdeckt¹⁹. Für den Formenschatz der Grabinventare gilt, wie für die Grabtypologie, daß sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber seither bekanntem abzeichnen: Die Funde sind verhältnismäßig spärlich; Steinbeile, Silexpfeilspitzen mit dreieckiger Basis, Keramik, darunter häufig Glockenbecher, sind üblich²⁰.

Für die Megalithgräber der Beira-Provinzen, d. i. das Gebiet zwischen Tejo und Douro, ohne die Halbinsel von Lisboa, haben G. und V. LEISNER einen eigenen Katalogband vorgesehen²¹. In dem dem Westen gewidmeten Übersichtsband²² sind eine Reihe von Grabgrundrissen aus diesem Gebiet vorgelegt und ist die Grabtypologie besprochen. Typische Grundrißformen sind polygonale Ganggräber, die Kammer oft mit einem großen Stirnstein, der durch zwei schmalere Pfeiler rechts und links verbreitert wird; ganglose, megalithische Rundkammern; fast quadratische, megalithische Steinkisten. In dem vorgesehenen Katalogband werden über 700 Fundorte erfaßt, davon allerdings fast 200 nur aufgrund ihrer Toponomie, während weitere 200 ungefähr sich ebenfalls einer exakten Deutung entziehen, weil sie als *Mamoas* ohne weitere Angaben bezeichnet sind; möglicherweise sind sie gar nicht megalithisch. Nur von etwa 130 Monumenten liegt ein Grundriß vor. Zu den bekannten bemalten Tragsteinen von den Megalithgräbern *Côta*, *Orca de Tanque* und *Juncais*²³ kommen die Neuentdeckungen von *Antelas*, *Fontão* und *Lobagueira*²⁴. Ritzungen wurden in den Gräbern von *Carapito* und *Chão Redondo*²⁵ entdeckt. Zu den wichtigsten Forschungsergebnissen der letzten Zeit in diesem Gebiet gehören zweifellos die Ausgrabungen in *Carapito*, *Fraguas* und *Seixas*²⁶, die zum ersten Mal stratigraphische Abfolgen und einige ¹⁴C-Daten erbracht haben. Es handelt sich bei den vier Gräbern von *Carapito* (Carapito I—IV) sowie denen von *Fraguas* und *Seixas* um verhältnismäßig große Ganggräber, und die in *Carapito I* am besten beobachtete Stratigraphie gilt auch für die anderen Gräber: in der untersten Schicht findet sich keine, oder doch nur wenig Keramik, hingegen Mikrolithen, Klingen, beide stark an mesolithisches Formengut erinnernd, und Callaisperlen. In *Carapito I* fand sich in der untersten Schicht außerdem ein großes, poliertes Motivbeil aus weißgelbem, bräunlich geädertem Schiefer, das in Form und Größe an Motivbeile der Bretagne erinnert. Das ¹⁴C-Datum für diese untere Schicht (Grn 5110, 4850 ± 40) weist auf eine Zeitstellung um 2900 v. Chr. hin. Durch diese Befunde müssen nun die großen Ganggräber, entgegen früherer Ansichten, mit zu den ältesten Megalithgräbern ge-

19 SHEE u. a. 1973; LOPEZ GONZALEZ 1975; RAMIL SONEIRA u. a. 1976.

20 SOBRINO LORENZO-RUZA 1954—55; FERRO COUSELO 1972; BOUZA-BREY 1973; PEÑA SANTOS u. a. 1976; PREHISTORIA E ARQUEOLOGIA 1979; JORGE 1979; RODRIGUEZ CASAL 1979.

21 Publikation in Vorbereitung.

22 LEISNER 1956.

23 COELHO 1924; CORRÊA 1924; 180—186; BREUIL 1933; LEISNER 1934; SANTOS 1972, 48—51.

24 CASTRO u. a. 1957; CASTRO 1959; SHEE 1974.

25 CASTRO 1960; LEISNER u. a. 1968.

26 LEISNER u. a. 1966; LEISNER u. a. 1968.

rechnet werden, und können nicht mehr nur als das Ende einer Entwicklung von kleinen, über mittlere zu großen Gräbern betrachtet werden²⁷.

Ähnlich wie JORDÁ für Asturias konnten wir selber für Mittelportugal nachweisen, daß nicht alle Grabhügel oder *Mamoas* immer megalithische Einbauten enthalten müssen²⁸. In der für ganz megalithisch gehaltenen Grabhügelnekropole *Fonte da Malga* konnten wir nachweisen, daß in derselben Nekropole neben einem Ganggrab und einer megalithischen Kammer ohne Gang, sowohl eine Nachbestattung in Form einer kleinen Steinkiste, im Hügel der ganglosen, megalithischen Kammer, als auch eine kleine Steinkiste mit einem Steinkreis von 5 m Durchmesser vorkommen. Die beiden Steinkisten können, von ihrem Ausmaß her, allenfalls zur Aufnahme einer Urne oder von Brandasche gedient haben, niemals aber für eine Skelettbestattung. Auch wir vermuten, daß viele andere mittel- und nordportugiesische und galizische *Mamoas* unserem Befund vergleichbar sind und aus der Zahl der wirklichen Megalithgräber gestrichen werden müssen.

Die Megalithgräber südlich des Tejo, einschließlich derer auf der Halbinsel von Lisboa, sind, wie auch die Gräbergruppen in Südspanien, in dem großangelegten Megalithgräberwerk von G. und V. LEISNER²⁹ katalogmäßig erfaßt.

Auf der Halbinsel von Lisboa sind seit Erscheinen des betreffenden Bandes³⁰ nur wenig Neufunde zu verzeichnen, wenn man von den verschiedenen kupferzeitlichen Siedlungsfunden und -befunden³¹ absieht. Zu erwähnen sind einmal die Ausgrabungen in dem Megalithgrab *Pedras da Granja* von Várzea de Sintra³² und die Ausgrabungen in den beiden Kuppelgräbern von *Pai Mogo*³³. Letztere haben reiches Fundmaterial ergeben und eine Stratigraphie, nach der zu einer ersten Benutzungsphase nur Funde von Perlen, Silexgerät und ein Steinbeil gehören, während das *klassische* Tholosinventar wie Knochengefäße, Kalksteingefäße, Kalksteinzylinderidole, Keramik usw. erst in der darüberliegenden Schicht gefunden wurde.

Im Alentejo kommen zu den im Katalog³⁴ erfaßten Gräbern eine Vielzahl von neuen Befunden³⁵. Die bei der Frage um die Entstehung der alentejanischen Megalithgrabkultur viel zitierten sogenannten *kleinen Heleno-Dolmen*³⁶ sind immer noch nicht veröffentlicht, und es sieht so aus, als ob man in absehbarer Zeit nicht

27 LEISNER 1967; KALB 1981.

28 KALB u. a. 1979 a u. b.

29 LEISNER 1943; 1956; 1959; 1965.

30 LEISNER 1965.

31 Z. B. ARNAUD u. a. 1971; ARNAUD 1972; FERREIRA u. a. 1970; LEITÃO u. a. 1973; SANGMEISTER 1968; 1969; 1970; 1971; 1974—79; SCHUBART 1969; 1971; SPINDLER 1970.

32 ZBYSZEWSKI u. a. 1977.

33 SPINDLER u. a. 1972.

34 LEISNER 1959.

35 PINA 1961; PINA 1962; ISIDORO 1962; 1963; 1966; 1965—66; FERREIRA u. a. 1975 (a u. b); SOARES u. a. 1976—77.

36 Nach dem Ausgräber, Manuel HELENO, Direktor des Museu Nacional de Arqueologia e Etnologia, Belém.

wesentlich über das hinauskommen wird, was V. LEISNER berichtet³⁷. Der wichtigste neuere Befund aus dem Alentejo ist leider noch nicht veröffentlicht: die Ausgrabungen in der *Anta Grande do Zambujeiro*, Valverde, Co. Évora³⁸. Dieses Grab, bei LEISNER noch nicht erfaßt, wurde anlässlich der Sprengung eines *Felsens* entdeckt, der sich nachträglich als der Deckstein eines sehr großen Megalithgrabes erwies. Mit einem Hügeldurchmesser von 76 m, einer Gesamtlänge (Kammer und Gang) von 19 m und einer lichten Höhe von 5 m ist die *Anta Grande do Zambujeiro* das größte Megalithgrab Portugals. Während der Belegungszeit ist, ähnlich wie bei dem Grab von *San Martín*, ein Kammerstein umgefallen, so daß eine untere und eine obere Benutzungsphase eindeutig von einander unterschieden werden können. Das Fundmaterial der unteren Schicht beschränkt sich auf Mikrolithen, sog. Callaisperlen³⁹ und ein steinernes Querbeil, während das für die großen Ganggräber als charakteristisch betrachtete Material wie ritzverzierte Schieferplattenidole, zweiflächig retuschierte Pfeilspitzen mit konkaver Basis, und Keramik erst über dem umgefallenen Stein auftreten. Bei LEISNER sind für den Alentejo nur drei megalithgräberzeitliche Siedlungen erwähnt⁴⁰. Heute kennt man etwa zwanzig Siedlungen⁴¹, von denen allerdings im Alentejo nur eine systematisch gegraben wird⁴².

G. und V. LEISNER schreiben 1956, daß Menhire, mit einer Ausnahme, erst von der Beira Alta an nach Norden vorkommen. Sie kennen, Galicia mit eingeschlossen, etwa zehn Exemplare. Hier hat sich durch Entdeckungen der letzten Zeit das Bild grundlegend geändert (*Abb. 1*). Sowohl im Alentejo, in der Gegend von Évora und Reguengos de Monsaraz⁴³, als auch im Algarve⁴⁴ (sowie, durch diese Entdeckungen angeregt, in der älteren Literatur) wurden und werden laufend neue Menhire entdeckt, so daß die Zahl für Portugal heute um die 150 Menhire und Cromlechs beträgt⁴⁵. Dadurch bekommt aber die Megalithkultur Südportugals, die man allgemein für mediterran geprägt hält, einen eindeutig atlantischen Zug, wobei besonders hervorzuheben ist, daß Menhire auch in den Gebieten der Kuppelgrabkulturen, etwa Halbinsel von Lisboa und vor allem im Algarve, zahlreich auftreten. Der Kuriosität und wissenschaftlichen Ehrlichkeit halber soll hier noch darauf hingewiesen werden, daß der inzwischen in die Fachliteratur als *quadratisch* eingegangene *Cromlech do Xerez*⁴⁶ in völlig zerstörtem Zustand aufgefunden und ohne weitere Anhaltspunkte in seiner heutigen Form zur Aufstellung gelangt ist.

37 LEISNER 1956; 1967.

38 Auskünfte über diese Befunde verdanken wir dem Ausgräber Henrique Leonor PINA. Für Abbildungen vgl. MERVEILLEUX TRESORS 1974, 13, 18.

39 Entgegen früheren Annahmen nimmt man heute eine Herstellung aus auf der Iberischen Halbinsel anstehendem Gestein an. GONÇALVES 1979 (nach Abfassung des Manuskriptes erschienen).

40 LEISNER 1956, 25; 116; 118.

41 ARNAUD 1971; SILVA u. a. 1976—77.

42 São Bras I, Co. Serpa, Veröffentlichung in Vorbereitung.

43 PINA 1971; 1976; GONÇALVES 1970; 1976.

44 MONTEIRO u. a. 1977; GOMES u. a. 1978.

45 VICENTE u. a. 1979.

46 GONÇALVES 1976.

Im Algarve sind außer den schon erwähnten Menhiren besonders die Entdeckung der zu den bekannten Kuppelgräbern von *Alcalar* gehörigen Siedlung⁴⁷ und die Entdeckung von drei Megalithgräbern und zugehöriger Siedlung⁴⁸ bei Ameixial zu nennen. Letztere wurden zunächst als mesolithisch/neolithisch bezeichnet, die Ausgrabung ergab dann jedoch u. a. auch ein Kupferbeil⁴⁹.

Auch in Südspanien sind den bei LEISNER veröffentlichten Gräbern neuentdeckte, neu gegrabene oder inzwischen veröffentlichte, alte Befunde hinzuzufügen. Das gilt für die Provinz Cáceres⁵⁰, für die Provinz Badajoz⁵¹ und für die Provinz Cádiz⁵². In Huelva wurden megalithgräberzeitliche Siedlungen identifiziert⁵³, in Sevilla zu den bekannten Kuppelgräbern von *La Pastora* und *Matarrubilla* zwei weitere Tholoi⁵⁴ und die zu dieser Gruppe vermutlich zugehörige Siedlung⁵⁵.

In Málaga sind neben weiteren Gräbern⁵⁶ und den neuen Ausgrabungen in der Felskuppelgrabnekropole von *Alcaide*⁵⁷ besonders die Ausgrabungen in dem Megalithgrab *El Moral*⁵⁸ hervorzuheben, weil hier einer der wenigen ungestörten Befunde vorliegt, wo über die Zahl der bestatteten Individuen, ihr Alter und ihr Geschlecht Auskunft gewonnen wird. Das Grab weist neun Bestattungen auf, von denen die beiden ältesten, in gestreckter Lage, einem 10jährigen Mädchen und einem 30jährigen Mann zugeschrieben werden. Die späteren Bestattungen sind alle in Hockerlage und gehören zu einer 20jährigen Frau, zwei 20jährigen Männern, zwei 25jährigen Männern, einem 35—40jährigen, einem 45—50jährigen und einem 55—60jährigen Mann.

In Granada konnte eine, bei LEISNER noch nicht bekannte, Gruppe von 15 Megalithgräbern am Rio Cacín, *Pantano de los Bermejales*, entdeckt werden⁵⁹. Diese Gräber liegen in einer von steilen Bergen umgebenen Senke, die von einer befestigten Höhengründung mit bastionenbewehrter Abschnittsmauer beherrscht wird. Das größte der Gräber ist eine Galerie und liegt an der breitesten Stelle des Tales, die anderen, kleineren Gräber liegen in lockerer Streuung rechts und links des Flusses, an Stellen wo auch heute noch Einzelhöfe liegen. Detaillierte Untersuchungen zu dieser

47 ARNAUD u. a. 1978; SILVA u. a. 1976—77.

48 GONÇALVES 1979.

49 Zeitungsnotizen der Jahre 1977 und 1978.

50 ALMAGRO BASCH 1962 b; DIEGUEZ LUENGO 1976.

51 ALMAGRO 1959; 1963; ALMAGRO BASCH 1962 a—c; SCHUBART 1973; RIVERO DE LA HIGUERA 1970.

52 CARRIAZO 1975.

53 GARRIDO ROIZ 1971.

54 ALMAGRO 1962; COLLANTES DE TERAN 1969; CARRIAZO 1961—62; FERNANDEZ GOMES u. a. 1978.

55 RUIZ MATA 1975.

56 MARQUES u. a. 1977.

57 MARQUES u. a. 1979.

58 PEREZ AGUILAR 1964.

59 SANCHEZ DEL CORRAL u. a. 1969; ARRIBAS u. a. 1970; FERRER PALMA u. a. 1975.

in sich abgeschlossenen Siedlungskammer versprechen gute Ergebnisse, stehen jedoch leider noch aus⁶⁰.

Weiter zu erwähnen sind die Nachgrabungen in der schon bekannten Nekropole *Fonelas*, wo in einem Grab eine spätbronzezeitliche Nachbestattung eindeutig nachgewiesen werden konnte, und in einem anderen, *Moreno 3*, ein eingebautes Abteil für eine Individualbestattung festgestellt werden konnte, dessen Deckplatte auf der der Bestattung zugewandten Unterseite eine geritzte Menschendarstellung, die einzige bislang in Andalusien bekannte, aufwies⁶¹.

Zu zwei weiteren Megalithgräbernekropolen wurden die betreffenden Siedlungen gegraben: *Los Castillejos* bei Montefrío und *Cerro de los Castellones* bei Laborcillas⁶². Während die Siedlung von *Los Castillejos* mit einer, dem andalusischen Höhlenneolithikum vergleichbaren Fazies beginnt, gehören schon die unteren Schichten vom *Cerro de los Castellones* in die volle Kupferzeit. Zur Zeit laufen außerdem neue vom Departamento de Prehistoria der Universität Granada durchgeführte Ausgrabungen in der Siedlung von Los Millares⁶³.

Wichtige Ergebnisse haben auch die Siedlungsgrabungen von *Cerro de la Virgen*, Orce und *El Malagón*, Cullar-Baza erbracht. Orce hat eine von der Kupferzeit bis in die mittlere Bronzezeit reichende stratigraphische Abfolge von insgesamt 6 m Mächtigkeit ergeben⁶⁴, *El Malagón*⁶⁵ bestätigt die für die unteren Schichten von Orce gemachten Beobachtungen über Fundmaterial und Architektur der Kupferzeit. Neben den tholosartigen Rundhäusern aus Lehmziegeln, mit Steinsockel, sind in *El Malagón* der Fund eines anthropomorphen Elfenbeinidols und in Orce das Auftreten von Bocca-Quadrata-Keramik in den unteren Schichten hervorzuheben.

Auch im Gebiet der Kuppel- und Rundgräber von Almería sind zu den von LEISNER erfaßten Funden und Befunden neue Gräber und Siedlungen entdeckt, gegraben und altes Material veröffentlicht worden⁶⁶. Für die chronologischen Vorstellungen sind die Grabungen von *Las Churuletas* und die Revision des dort gefundenen alten Materials von Bedeutung⁶⁷. Danach besteht vom Fundmaterial her kein Grund, die Rundgräber für älter anzusehen als die Kuppelgräber mit Gang, viel eher scheint es sich bei ihnen um ärmlich ausgestattete, einfachere aber gleichzeitige Grabformen zu handeln. Aufgrund wirtschaftsgeschichtlicher Überlegungen hat SCHÜLE dies 1968 schon vermutet⁶⁸.

60 Eigene Anschauung.

61 FERRER PALMA 1976; 1978; FERRER PALMA u. a. 1977.

62 MENDOZA u. a. 1975; ARRIBAS u. a. 1979.

63 Noch nicht veröffentlicht.

64 SCHÜLE 1978 (mit vollständiger Literaturliste); KALB 1969.

65 ARRIBAS u. a. 1977.

66 ALMAGRO BASCH 1962 b; ALMAGRO u. a. 1963 c; ALMAGRO GORBEA 1965; 1974; 1977.

67 OLARIA DE GUSI 1977.

68 SCHÜLE 1968.



- ▲ Menhire
- Megalithgräber

Abb. 1

Verbreitungskarte der Megalithgräber und Menhire auf der iberischen Halbinsel.

Der Vollständigkeit halber muß noch erwähnt werden, daß in der früher fast fundleeren Provinz Burgos inzwischen 28 Megalithgräber und elf Menhire bekannt sind⁶⁹, daß in der Provinz Guadalajara der *Dolmen de Portillo de las Cortes*, dessen Fundmaterial für LEISNER noch unzugänglich war⁷⁰, inzwischen veröffentlicht ist⁷¹, und daß in der Provinz Madrid der in der älteren Literatur erwähnte, bei LEISNER nicht erfaßte *Dolmen von Entreterminos* jetzt ebenfalls vorliegt⁷². Neu entdeckt sind schließlich auf den Balearen⁷³ das *Monumento megalítico de Ca na Costa*⁷⁴ und das *sepulcro megalítico de Binidalinet*⁷⁵.

Zu den neueren Ergebnissen auf der Iberischen Halbinsel gehören auch die, die Megalithgräberproblematik betreffenden, absoluten Daten. Es handelt sich dabei um ¹⁴C-Daten aus den verschiedensten Laboratorien und eine — auf Portugal beschränkte — Versuchsreihe von elf Thermolumineszenzdaten. Das erste, inzwischen auch in Handbücher eingegangene ¹⁴C-Datum, Holz aus der Stadtmauer von *Los Millares*, wurde erstmals 1959⁷⁶ veröffentlicht, die ersten Daten für Portugal, *Praia das Maçãs* und *Anta dos Tassos*, 1963⁷⁷. Während in Spanien die ¹⁴C-Daten seit Jahren regelmäßig und, soweit möglich, vollständig veröffentlicht und ihr archäologischer Wert wissenschaftlich-kritisch kommentiert werden⁷⁸, fehlt für Portugal eine systematische Zusammenstellung⁷⁹. Hier sind die Daten meist nur unvollständig angegeben, oft fehlen Referenznummer, Name des Laboratoriums und Jahr, in dem das Datum ermittelt wurde; in der Regel werden nur die Jahre v. Chr. angegeben⁸⁰, unpassende Daten werden nicht weiter erwähnt⁸¹. Leider gibt es für Megalithgräber bislang keine Serien wie beispielsweise für die Siedlungen von Zambujal⁸² und Orce⁸³. Hinzu kommt, daß die meisten Proben aus portugiesischen Megalithgräbern für unsere Begriffe keineswegs die Anforderungen moderner Genauigkeit und Sorgfalt bei Grabung und Bergung erfüllen. Man wird wohl in allen Fällen Hypothesenfehler⁸⁴ voraussetzen müssen. Das gilt auch für die vergleichsweise or-

69 URIBARRI ANGULO 1975.

70 LEISNER 1943, 83.

71 OSUNA RUIZ 1975.

72 LOSADA 1976.

73 ARQUITECTURA MEGALÍTICA 1965.

74 FERNANDEZ 1977.

75 PLANTALAMOR MASSANET 1977.

76 ALMAGRO 1959.

77 LEISNER 1964.

78 ALMAGRO GORBEA 1970; 1971; 1972; 1973; 1974; 1975; 1976; C 14 Y PREHISTORIA 1978.

79 Auch die Zusammenstellung von SERRÃO 1979 (nach Fertigstellung des Manuskriptes erschienen) berücksichtigt nur *passende* Daten! KALB 1981.

80 Vgl. ARNAUD 1978; JORGE 1978; LEISNER 1963.

81 Z. B. die unpassenden Daten von Bobadella, Antelas, Giraldo; vgl. dazu C 14 Y PREHISTORIA, Appendix, 182—183.

82 SCHUBART 1977.

83 ALMAGRO GORBEA 1972; einschränkend zu dieser Serie SCHÜLE 1978, 7.

84 JAGUTTIS-EMDEN 1977.

dentlich durchgeführten Grabungen von V. LEISNER; man möge zur Veranschaulichung nur den Grabungsbericht von *Praia das Maçãs*⁸⁵ auf grabungstechnische Sauberkeit hin überprüfen. Es soll hier unter keinen Umständen die ¹⁴C-Datierung grundsätzlich in Frage gestellt werden, wir sind jedoch der festen Überzeugung, daß die bislang vorliegenden portugiesischen ¹⁴C-Daten für Megalithgräber nicht geeignet sind, die archäologische Beweisführung zu ersetzen, geschweige denn zu widerlegen.

Auch für die vorliegenden Thermolumineszenzdaten⁸⁶ gilt dies unserer Meinung nach. Selbst, wenn wir voraussetzen, daß die Methode erprobt und richtig ist und die ausgewählten Proben tauglich sind, so ist doch die Zahl der Daten sehr gering; *ein Datum ist kein Datum*⁸⁷, Serien liegen nicht vor. Da es sich bei allen Gräbern um Kollektivgräber handelt, die über lange Zeiträume hin belegt wurden, besagt das Datum einer einzelnen Scherbe nichts über das Erbauungsdatum des Monuments, und, solange unverzierte Keramik — und bei den Proben handelt es sich um solche — so schlecht zeitlich eingrenzbar ist, wie dies auf der Iberischen Halbinsel der Fall ist⁸⁸, nicht einmal etwas über das andere Fundgut im Grab. Stratigraphisch gesicherter Kontext liegt zu keiner der Proben aus den Gräbern vor.

Aus dem hier Gesagten geht hervor, daß man mit einigen unzusammenhängenden Daten nicht die historisch-archäologische Beweisführung ersetzen kann. Diese ihrerseits wird, schon weil der auf uns gekommene Teil ursprünglich vorhandener Befunde sehr klein ist, nie lückenlos sein können. Es ist daher durchaus legitim und erforderlich, Denkmodelle zu entwickeln, die mit den vorhandenen Fakten in Einklang zu bringen sind.

Überprüfen wir nun das z. Z. in Portugal bevorzugte Denkmodell — daß nämlich die großen Ganggräber im Alentejo grundsätzlich jünger seien als die kleinen, nur Mikrolithen und Steinbeile enthaltenden Dolmen —, so zeigen die Befunde von der *Anta Grande do Zambujeiro*, *Carapito* und *San Martín*, daß die aufgrund statistischer Überlegungen gewonnene Argumentation nicht zwingend ist.

Wenn W. SCHÜLE und C. OLARIA DE GUSI zum Verhältnis Kuppel- zu Rundgräbern in Almería äußern, daß hier die Grabtypologie eher einen wirtschaftlich und sozial bedingten Unterschied widerspiegelt und keinen chronologischen, so könnte Ähnliches auch für Megalithgräber im Alentejo, in der Beira Alta und am Ebro zutreffen: Man kann beobachten, daß große Ganggräber meist in fruchtbaren, für Ackerbau geeigneten Gebieten, an Bächen oder Flüssen liegen, während kleine, primitiv ausgestattete Gräber häufig in Gebirgen und auf unfruchtbaren Sandböden anzutreffen sind.

Entbehrt so die Ableitung der großen Ganggräber aus den kleinen Dolmen ihres wichtigsten Argumentes, muß die Entwicklung dieser Gräber als Reflex auf Tholos-

85 LEISNER 1964; zur Entnahme der Holzkohlenproben bes. LEISNER u. a. 1969, 97—98.

86 ARNAUD 1978.

87 JAGUTTIS-EMDEN 1977, 45—46.

88 SCHÜLE 1978; MOLINA u. a. 1978, 60; sowie eigene Anschauung der Materialien von Orce und Zambujal.

bauten wieder zur Diskussion gestellt werden, zumal vom Fundmaterial her keine Bedenken zu erheben sind: in vielen Tholoi finden sich Mikrolithen und Steinbeile, wie sie nun für die erste Benutzungsphase großer Ganggräber stratigraphisch nachgewiesen sind.

Daß Träger von *fortschrittlichen*, metallführenden Kuppelgrabkulturen mit anderenorts neolithisch oder gar mesolithisch lebenden Gruppen zeitgleich sein können, ist bei der Geographie der Iberischen Halbinsel nicht zu verwundern. Einen neuen, wichtigen archäologischen Hinweis, daß solches für die hier angesprochenen Fragen zutrifft, haben wir nun in Orce: In den untersten, ganz sicher kupferzeitlichen Schichten tritt sog. Bocca-Quadrata-Keramik auf, die in anderen Gebieten, beispielsweise in der Fossagrab-Kultur Cataluñas, geradezu als Leitfossil für die Zuweisung ins Mittlere Neolithikum gilt.

LITERATUR:

- Martín ALMAGRO, *Excavaciones en el sepulcro de corredor megalítico de Lácara, Merida (Badajoz)*. — Badajoz 1959 (1959 a).
- Martín ALMAGRO, *La primera fecha absoluta para la cultura de Los Millares a base del carbono 14*. — Ampurias 21, 1959, 249—251 (1959 b).
- Martín ALMAGRO, *El ajuar del „Dolmen de la Pastora“ de Valentina del Alcor (Sevilla) y sus paralelos y cronología*. — Trabajos de Prehistoria 5. 1962.
- Martín ALMAGRO, *Excavaciones en el dolmen de la Pizarrilla de Jerez de los Caballeros (Badajoz)*. — Trabajos de Prehistoria 10. 1963 (1963 a).
- Martín ALMAGRO und A. ARRIBAS, *El poblado y la necrópolis megalíticos de Los Millares (Santa Fé de Mondújar, Almería)*. — Bibliotheca Praehistorica Hispana 3. 1963 (1963 b).
- Martín ALMAGRO BASCH, *Megalitos de Extremadura I*. — Excavaciones Arqueológicas en España 3. 1962 (1962 a).
- Martín ALMAGRO BASCH, *Megalitos de Extremadura II*. — Excavaciones Arqueológicas en España 4. 1962 (1962 b). (= ALMAGRO BASCH 1962 b).
- Martín ALMAGRO BASCH, *El poblado de Almizaraque de Herrerías (Almería)*. — Atti del VI Congresso Internazionale delle Scienze Preistoriche e Protoistoriche, Roma, Comunicazioni sezione I—II. 1962, 378—379 (1962 c).
- María-Josefa ALMAGRO GORBEA, *Las tres tumbas megalíticas de Almizaraque*. — Trabajos de Prehistoria 18 (1965).
- María Josefa ALMAGRO GORBEA, *El poblado y la necrópolis del Barranguete (Almería)*. — Acta Arqueologica Hispana 6. 1974.
- María Josefa ALMAGRO (GORBEA), *El recientemente destruido poblado de „El Tarajal“*. — Cronica del XIV Congreso arqueológico nacional. Vitória 1975 (1977), 305—318.
- Martín ALMAGRO GORBEA, *Las fechas del C-14 para la prehistoria y la arqueología peninsular*. — Trabajos de Prehistoria, Nueva Serie 27, 1970, 9—43.
- Martín ALMAGRO GORBEA, *C-14, 1971. Nuevas fechas para la prehistoria y la arqueología peninsular*. — Trabajos de Prehistoria, Nueva Serie 28, 1971, 281—286.
- Martín ALMAGRO GORBEA, *C-14, 1972. Nuevas fechas para la prehistoria y la arqueología peninsular*. — Trabajos de Prehistoria, Nueva Serie 29, 1972, 228—242.

- Martín ALMAGRO GORBEA, C-14, 1973. *Nuevas fechas para la prehistoria y la arqueología peninsular*. — Trabajos de Prehistoria, Nueva Serie 30, 1973, 311—318.
- Martín ALMAGRO GORBEA, C-14, 1974. *Nuevas fechas para la prehistoria y la arqueología peninsular*. — Trabajos de Prehistoria, Nueva Serie 31, 1974, 279—292.
- Martín ALMAGRO GORBEA, C-14, 1975. *Nuevas fechas para la prehistoria y la arqueología peninsular*. — Trabajos de Prehistoria, Nueva Serie 32, 1975, 167—175.
- Martín ALMAGRO GORBEA, C-14, 1976. *Nuevas fechas para la prehistoria y la arqueología peninsular*. — Trabajos de Prehistoria, Nueva Serie 33, 1976, 307—317.
- Jesús ALTUNA, *Nuevos monumentos megalíticos para el País Vasco*. — Estudios de Arqueología Alavesa 6, 1974, 79—82.
- Juan Maria APELLÁNIZ, *El grupo de Los Husos durante la prehistoria con cerámica en el País Vasco*. — Estudios de Arqueología Alavesa 7. 1974.
- José Morais ARNAUD, V. Salgado de OLIVEIRA, V. de Oliveira JORGE, *O povoado fortificado neo- e eneolítico do Penedo de Lexim (Maфра)*. — O Arqueólogo Português, 3ª Serie, 5, 1971, 97—132.
- José Morais ARNAUD, *Os povoados „neo-eneolíticos“ de Famão e Aboboreira (Ciladas, Vila Viçosa)*. — Actas do II Congresso nacional de arqueologia (Coimbra, 1970) I. Coimbra 1971, 199—222.
- José Morais ARNAUD, T. Judice GAMITO, *O povoado fortificado neo- e eneolítico da Serra de Baútas (Carenque, Belas)*. — O Arqueólogo Português, 3ª serie, 6, 1972, 119—162.
- José Morais ARNAUD, T. Judice GAMITO, *Povoado calcolítico de Alcalar. Notícia da sua identificação*. — Anais do Município de Faro 8, 1978, 275—282.
- José Morais ARNAUD, *O megalitismo em Portugal. Problemas e perspectivas*. — Actas das III Jornadas arqueológicas 1977, I. Lisboa 1978, 99—112.
- ARQUITECTURA MEGALÍTICA Y CICLOPEA CATALANO-BALEAR. — Coloquio sobre arquitectura megalítica y ciclópea catalano-balear, 24—26 Abril 1965. Barcelona 1965.
- António ARRIBAS, *Megalitismo peninsular*. — Primer symposium de prehistoria de la península ibérica, Setiembre 1959. Pamplona 1960, 69—102.
- António ARRIBAS PALAU, J. SANCHEZ DEL CORRAL, *La necrópolis megalítica del pantano de los Bermejales (Arenas del Rey, Granada)*. — Cronica del XI Congreso arqueológico nacional, Mérida 1968. Zaragoza 1970, 284—291.
- António ARRIBAS, F. MOLINA, F. DE LA TORRE, T. NAJERA, L. SAEZ, *El poblado eneolítico de „El Malagón“ de Cullar-Baza (Granada)*. — Cronica del XIV Congreso arqueológico nacional, Vitória 1975. Zaragoza 1977, 319—324.
- António ARRIBAS, F. MOLINA, *El poblado de „Los Castillejos“ en las Peñas de los Gitanos (Montefrío, Granada)*. — Cuadernos de prehistoria de la universidad de Granada, serie monografica 3. Granada 1979.
- Oswaldo ARTEAGA, *Un yacimiento eneolítico en „La Peña de Hierro“ (Málaga)*. — Pyrenae 10, 1974, 29—42.
- José-Miguel BARANDIARAN, D. FERNANDEZ MEDRANO, *Excavaciones en Alava*. — Zephyrus 9, 1958, 5—50.
- José-Miguel BARANDIARAN, *El dolmen de Gurrpide S. (Catadiano-Alava)*. — Noticiario arqueológico hispanico 5, 1956—61 (1962), 60—68.
- Ricardo BATISTA NOGUERA, *Sepulcros megalíticos de la comarca del Moyanés*. — Barcelona 1961.

- Ricardo BATISTA NOGUEIRA, *Sepulcros megalíticos de la comarca de Vic*. — Corpus de sepulcros megalíticos, Fasc. 2. Barcelona 1963.
- António BELTRAN, *Exploraciones dolménicas en el Pirineo Oscense*. — Noticiario arqueológico hispanico 5, 1956—61 (1962), 72—75.
- Pedro BOSCH-GIMPERA, *Cultura megalítica portuguesa y culturas españolas*. — Revista de Guimarães 76, 1976, 249—306.
- Fermín BOUZA-BREY, J. CARRO OTERO, C. GARCIA MARTINEZ, *Excavación de túmulos dolménicos en San Andrés de Lousada (Lugo)*. — Noticiario arqueológico hispanico. Prehistoria, 2, 1973, 41—55.
- L'Abbé Henri BREUIL, *Les peintures rupestres schématiques de la Péninsule Ibérique I*. — 1933, Chapitre 5, 49—68.
- C-14 Y PREHISTORIA DE LA PENINSULA IBERICA. — Reunión 1978. Fundación March, Serie Universitaria 77. Madrid 1978. Darin bes.: R. DE BALBIN-BEHRMANN, *Problemática actual de la cronología radioactiva en relación con la tradicional durante el megalitismo y el eneolítico*; G. DELIBES, *Carbono-14 y fenómeno campaniforme en la península ibérica*; M. ALMAGRO-GORBEA, *Las dataciones para el Bronce Final y la Edad del Hierro y su problemática*; APENDICE: *Índice de fechas arqueológicas de C-14 para España y Portugal*.
- Juan de Mata CARRIAZO, *El dolmen de Ontiveros (Valencina de la Concepción, Sevilla)*. — Homenaje al profesor Cayetano de Mergelina, Murcia 1961—62.
- Juan de Mata CARRIAZO, *El dolmen del Hidalgo*. — Cronica del XIII Congreso arqueológico nacional, Huelva 1973. Zaragoza 1975, 327—332.
- Luís de Albuquerque e CASTRO, O. da Veiga FERREIRA, A. VIANA, *O dólmen pintado de Antelas (Oliveira de Frades)*. — Comunicações dos serviços geológicos de Portugal 38, 1957, 325—346.
- Luís de Albuquerque e CASTRO, O. da Veiga FERREIRA, *Proteção e conservação do dólmen pintado de Antelas*. — Actas e memorias do I Congresso nacional de arqueologia (Lisboa 1958) I. Lisboa 1959, 243—249.
- Luís de Albuquerque e CASTRO, *Monumentos megalíticos de Chão Redondo*. — „Estudos, notas e trabalhos” do Serviço de fomento mineiro 14. 1960.
- Luís de Albuquerque e CASTRO, *L'art mégalithique au Portugal*. — Atti del VI Congresso internazionale delle scienze preistoriche e protoistoriche, Sezioni V—VIII, 1966, 370—374.
- Bob CHAPMAN, *Transhumance and megalithic tombs in Iberia*. — Antiquity 53, 1979, 150—152.
- José COELHO, *Policromia megalítica*. — Estudos prehistoricos II. Viseu 1924.
- Francisco COLLANTES DE TERAN, *El dolmen de Matarbilla*. — Tartessos. V Symposium internacional de prehistoria peninsular, Jerez de la Frontera, Setiembre 1968. Barcelona 1969, 47—61.
- A. A. Mendes CORRÊA, *Os povos primitivos da Lusitânia*. — Porto 1924.
- Miguel CURA MORERA, A. M. FERRAN RAMIS, *Sepulcros megalíticos de la Sierra de Roda (Alto Ampurdán, Gerona)*. — Corpus de sepulcros megalíticos, Fasc. 6. Barcelona 1970.
- Miguel CURA MORERA, A. M. FERRAN RAMIS, *Sepulcros megalíticos de la Vall de Cabó (Alto Urgel, Lérida)*. — Corpus de sepulcros megalíticos, Fasc. 7. Barcelona 1971.
- Miguel CURA MORERA, *Consideraciones sobre los enterramientos en cistas neolíticas y su evolución posterior en Cataluña*. — Cronica del XIII Congreso arqueológico nacional, Huelva 1973. Zaragoza 1975, 279—288.

- Glyn DANIEL, *Carbon dates and the chronology of european megaliths*. — Actes du VII congres international des sciences prehistoriques et protohistoriques, Prague 1966. Prag 1970, 536—539.
- Glyn DANIEL, *Spain and the problem of european megalithic origins*. — Estudios dedicados al profesor Dr. Luis Pericot. Universidad de Barcelona, instituto de arqueologia y prehistoria, publicaciones eventuales 23. Barcelona 1973, 209—214.
- Elias DIEGUEZ LUENGO, *Los dolmenes de Valencia de Alcantara*. — V Congreso de estudios extremeños, ponencias VII y VIII, arqueología y arte antiguo. Badajoz 1976, 25—42.
- Luis ESTEVA CRUAÑAS, *Sepúlculos megalíticos de las Gabarras (Gerona) I*. — Corpus de sepulcros megalíticos, Fasc. 3, Gerona 1964.
- Luis ESTEVA CRUAÑAS, *Sepúlculos megalíticos de las Gabarras (Gerona) II*. — Corpus de sepulcros megalíticos, Fasc. 4, Gerona 1965.
- Luis ESTEVA CRUAÑAS, *Sepúlculos megalíticos de las Gabarras (Gerona) III*. — Corpus de sepulcros megalíticos, Fasc. 5, Gerona 1970.
- Luis ESTEVA CRUAÑAS, *Sepulcros megalíticos del Alto Ampurdán (Girona)*. — Corpus de sepulcros megalíticos, Fasc. 9, Girona 1979.
- Jesús ELOSEGUI IRAZUSTA, *Catálogo dolménico del Pais Vasco*. — Pirineos 9, 1953, 229—379.
- Jorge H. FERNANDEZ, *Ultimos descubrimientos prehistóricos en la isla de Formentera (Balears)*. — Crónica del XIV Congreso arqueológico nacional, Vitoria 1975. Zaragoza 1975, 471—478.
- Fernando FERNANDEZ GOMEZ, R. RUIZ MATA, *El „Tholos” del Cerro de la Cabeza, en Valencina de la Concepción (Sevilla)*. — Trabajos de prehistoria 35, 1978, 193—224.
- Octavio da Veiga FERREIRA, C. Taveres da SILVA, *A estratigrafia do povoado pré-histórico da Rotura (Setúbal). Nota preliminar*. — Actas das I Jornadas arqueológicas, Lisboa 1969. II. Lisboa 1970, 201—226.
- Octavio da Veiga FERREIRA, G. ZBYSZEWSKI, M. LEITÃO, C. T. NORTH, H. Reynolds de SOUSA, *The megalithic tomb of Pedra Branca, Portugal. Preliminary report*. — Proceedings of the prehistoric society 41, 1975, 167—178 (1975 a).
- Octavio da Veiga FERREIRA, G. ZBYSZEWSKI, M. LEITÃO, C. T. NORTH, H. Reynolds de SOUSA, *Le monument mégalithique de Pedra Branca auprès de Montum (Melides)*. — Comunicações dos serviços geologicos de Portugal 59, 107—192 (1975 b).
- José E. FERRER PALMA, E. PAREJA, *Noticia preliminar sobre los sepulcros de „Los Vinculos”*. — Cronica del XIII Congreso arqueológico nacional, Huelva 1973. Zaragoza 1975, 323—326.
- José FERRER PALMA, *La necrópolis megalítica de Fonelas (Granada). El sepúlculo „Moreno 3” y su estela funeraria*. — Cuadernos de prehistoria de la universidad de Granada 1, 1976, 75—110.
- José FERRER PALMA, A. BALDOMERO, *La necrópolis megalítica de Fonelas (Granada). Nivel de reutilización en el sepúlculo „DOMINGO I”*. — Cronica del XIV Congreso arqueológico nacional, Vitoria 1975. Zaragoza 1977, 431—438.
- José E. FERRER PALMA, *Serie de pulseras decoradas, pertenecentes al Bronce Final, halladas en un enterramiento secundario de la necrópolis megalítica de Fonelas (Granada)*. — Baetica 1, 1978, 181—187.
- Jesús FERRO COUSELO, *Reseña del Museo. Cerámica campaniforme de Maus Salas*. — Boletín auriense 2, 2, 1972, 323—325.

- José FILGUEIRA VALVERDE, A. GARCIA ALEN, *Inventário de monumentos megalíticos*. — El museo de Pontevedra 31, 1978, 47—130.
- Manuel GARCIA SANCHEZ, J. C. SPAHNI, *Sepúlculos megalíticos de la región de Gorafe (Granada)*. — Archivo de prehistoria levantina 8, 1959, 43—114.
- Juan Pedro GARRIDO ROIZ, *Los poblados del Bronce I hispanico del estuario del Tinto-Odiel y la sequencia cultural megalítica en la región du Huelva*. — Trabajos de prehistoria 28, 1971, 93—118.
- Mário Varela GOMES, J. Pinho MONTEIRO, *A estela menhir decorada da Caparossa, Beira Alta. Nota de descoberta*. — O Arqueólogo Português, 3ª serie, 1974—77, 7—9; 89—94.
- Mário Varela GOMES, J. Pinho MONTEIRO, E. da Cunha SERRÃO, *A estação pré-histórica da Caramujeira*. — Actas das III Jornadas arqueológicas 1977, I. Lisboa 1978, 33—72.
- António Huét B. GONÇALVES, *Elementos de adorno de cor verde provenientes de estações arqueológicas portuguesas. Importância do seu estudo mineralógico*. — Trabalhos do instituto de antropologia „Dr. Mendes Corrêa” 40. Porto 1980.
- José Pires GONÇALVES, *Menires de Monsaraz*. — Arqueologia e historia, 9ª serie, 2, 1970, 151—176.
- José Pires GONÇALVES, *Novos menires gravados no paraíso megalítico de Monsaraz*. — V Congreso de estudios extremeños, ponencias VII y VIII, arqueologia y arte antiguo. Badajoz 1976, 43—53.
- Vítor dos Santos GONÇALVES, *Novas contribuições para o conhecimento do megalitismo no Algarve*. — Informação arqueológica (Braga) 1, 1977/78, 21.
- José Manuel GONZALEZ Y FERNANDEZ VALLES, *Miscelanea histórica asturiana*. — Oviedo 1976 (1976 a). Darin besonders: *Túmulos de Piedrafita (Las Regueras) y La Cobertoria (Llanera)*, aus: Boletín del instituto de estudios asturianos 16, 1952, 177—188; *Hallazgo de una necrópolis tumular en Trasmonte (Las Regueras)*, aus: Boletín de la comisión provincial de monumentos, Oviedo, 1957, 81—96; *Recuento de los túmulos sepulcrales megalíticos de Asturias*, aus: Archivum 23, 1973, 5—42.
- José Manuel GONZALEZ Y FERNANDEZ VALLES, *Estelas dolménicas asturianas*. — Zephyrus 26—27, 1976, 291—297 (1976 b).
- INVESTIGACIONES ARQUEOLOGICAS EN ALAVA, 1957—1968. — Vitória 1971. Darin bes.: José Miguel de BARANDIARAN, D. FERNANDEZ MEDRANO, J. M. APELLANIZ, *Excavacion del dolmen de El Soto*; José Miguel de BARANDIARAN, D. FERNANDEZ MEDRANO, *Excavación del dolmen de San Martín*.
- Agostinho ISIDORO, *Esboço arqueológico do concelho do Crato (Alto Alentejo)*. — Anais da facultade de ciencias do Porto 44, 1962.
- Agostinho ISIDORO, *Esboço arqueológico do concelho do Crato (Alto Alentejo). Novos elementos*. — Trabalhos de antropologia e etnologia 19, 1963, 71—75; 174—177; 353—359.
- Agostinho ISIDORO, *Contribuição para o estudo da arqueologia do concelho de Alter do Chão (Alto Alentejo)*. — Lucerna 5, 1966, 384—414.
- Agostinho Farinha ISIDORO, *Escavações em dolmenes do concelho do Crato (Alto Alentejo)*. — Trabalhos de antropologia e etnologia 20, 1965—66, 29—57; 285—297.
- Martin JAGUTTIS-EMDEN, *Zur Präzision archäologischer Datierungen. Ein Experiment mit C 14-Daten des westlichen Mittelmeerraumes am Übergang Spätpleistozän/Holozän*. — Archaeologia venatoria 4, Tübingen 1977.

- Francisco JORDA, E. GARCIA DOMINGUEZ, J. AGUADE, *Notas sobre los túmulos de Campiello (Tineo) y su edad postdolménica*. — *Zephyrus* 23—24, 1972—73, 131—152.
- V. M. de Oliveira JORGE, *Menhirs du Portugal*. — L'architecture megalithique. Colloque du 150^e anniversaire de la société polymathique du Morbihan. Vannes 1977, 99—124. (= Jorge 1977 a).
- Vítor Oliveira JORGE, *Um programa de pesquisa no domínio do megalitismo do Noroeste de Portugal*. — *Cronica del XIV congreso arqueologico nacional*, Vitoria 1975. Zaragoza 1977, 415—430 (= Jorge 1977 b).
- Vítor Oliveira JORGE, *O megalitismo no Norte de Portugal*. — *Revista de Giumarães* 88, 1978, 431—453 (= Jorge 1978 a).
- Súsana Oliveira JORGE, *O megalitismo no contexto do neolítico peninsular*. — *Revista de Giumarães* 88, 1978, 369—388 (= Jorge 1978 b).
- Vítor Oliveira JORGE, *O megalitismo do Norte de Portugal*. — *Actas da 1^a mesa-redonda sobre o neolítico e o calcolítico em Portugal*, Porto, Abril de 1978. 1979, 83—102.
- Vítor Oliveira JORGE, *Escavação da Mamoa 3 de Outeiro de Ante (Serra da Aboboreira, Concelho de Baião)*. — *Actas do seminário de arqueologia do noroeste peninsular*, I (1980).
- Siegfried JUNGHANS, E. SANGMEISTER, M. SCHRÖDER, *Metallanalysen kupferzeitlicher und frühbronzezeitlicher Bodenfunde aus Europa*. — Berlin 1960.
- Filina KALB, *El poblado del Cerro de la Virgen de Orce (Granada)*. — *Cronica del X Congreso arqueológico nacional*, Mahon 1967. Zaragoza 1969, 216—225.
- Filina KALB, *Arquitectura de las colonias del Bronce I*. — *Cronica del XIII Congreso arqueológico nacional*, Huelva 1973. Zaragoza 1975, 383—386.
- Philine KALB, M. HÖCK, *Escavações na necrópole de mamoas „Fonte da Malga”* — *Viseu, Portugal*. — *Beira alta* 38, 1979, 593—604 (1979 a).
- Philine KALB, M. HÖCK, *Ausgrabungen in der Grabhügelnekropole Fonte da Malga (Viseu, Portugal)*. — *Madrider Mitteilungen* 20, 1979, 43—55 (1979 b).
- Philine KALB, *Zur relativen Chronologie portugiesischer Megalithgräber*. — *Madrider Mitteilungen* 22, 1981 (im Druck).
- Georg LEISNER, *Die Malereien des Dolmen Pedra Coberta*. — *IPEK* 9, 1934, 23—44.
- Georg LEISNER, *Verbreitung und Typologie der galizisch-nordportugiesischen Megalithgräber*. — Marburg 1938.
- Georg und Vera LEISNER, *Die Megalithgräber der Iberischen Halbinsel. Erster Teil: Der Süden*. — *Römisch-Germanische Forschungen* 17. Berlin 1943.
- Georg und Vera LEISNER, *Antas do concelho de Reguengos de Monsaraz*. — Lisboa 1951.
- Georg und Vera LEISNER, *Die Megalithgräber der Iberischen Halbinsel. Der Westen*. — *Madrider Forschungen* 1, 1. Berlin 1956.
- Georg und Vera LEISNER, *Die Megalithgräber der Iberischen Halbinsel. Der Westen*. — *Madrider Forschungen* 1, 2. Berlin 1959.
- Vera LEISNER, *Primeras fechas de radiocarbono 14 para la cultura megalítica ibérica*. — *Cronica del VIII Congreso arqueológico nacional*, Sevilla-Málaga 1963. Zaragoza 1964, 207—215.
- Vera LEISNER, *Die Megalithgräber der Iberischen Halbinsel. Der Westen*. — *Madrider Forschungen* 1, 3. Berlin 1965.
- Vera LEISNER, L. RIBEIRO, *As escavações do dólmen-Orca das Castenairas, Fráguas — Vila Nova de Paiva*. — *Lucerna* 5, 1966, 376—382.

- Vera LEISNER, *Die verschiedenen Phasen des Neolithikums in Portugal*. — Palaeohistoria 12, 1966. Groningen 1967.
- Vera LEISNER, L. RIBEIRO, *Die Dolmen von Carapito*. — Madrider Mitteilungen 9, 1968, 11—62.
- Vera LEISNER, G. ZBYSZEWSKI, O. da Veiga FERREIRA, *Les monuments préhistoriques de Praia das Mações et de Casainhos*. — Lisboa 1969.
- Manuel LEITÃO, T. NORTH, O. da Veiga FERREIRA, *O povoado pré-histórico da Serra da Espargueira (Belas)*. — Actas II Jornadas arqueológicas, I. Lisboa 1973, 143—158.
- Tomás LOPES SELLES, *Nuevos dólmenes y cromlechs navarros*. — Munibe 13, 1961, 286—290.
- Florentino LOPEZ CUEVILLAS, F. BOUZA-BREY, *La civilización neo-eneolítica gallega*. — Archivo español de arte y arqueología 19, 1931.
- Florentino LOPEZ CUEVILLAS, *La época megalítica en el Noroeste de la Península*. — Caesaraugusta 13—14, 1959, 21—77.
- Pilar LOPEZ GONZALEZ, *Los grabados megalíticos de la „Mamoá do Rei“*, Pontevedra. — Gallaecia 1, 1975, 63—75.
- Helena LOSADA, *El dolmen de Entreterminos (Madrid)*. — Trabajos de prehistoria, nueva serie 33, 1976, 209—226.
- Juan MALUQUER DE MOTES, *Estado actual de nuestro conocimiento de la Prehistoria Salmantina*. — Zephyrus 1, 1950, 7—21.
- Juan MALUQUER DE MOTES, *Sepulcros megalíticos navarros con puerta perforada*. — Cronica del VIII Congreso arqueológico nacional, Sevilla-Málaga 1963 (1964), 234—242.
- Juan MALUQUER DE MOTES, *En torno a la cultura megalítica de la Rioja Alavesa*. — Estudios de arqueología Alavesa 6, 1974, 83—90.
- Ignacio MARQUES, T. AGUADO, *Tres nuevos sepulcros megalíticos en el termino municipal de Ronda (Málaga)*. — Cronica del XIV Congreso arqueológico nacional, Vitoria 1975. Zaragoza 1977, 453—464.
- Ignacio MARQUES MEIRELO, J. FERRER PALMA, *Las campañas de excavaciones arqueológicas en la necrópolis de Alcaide*, 1976. — Mainake 1, 1979, 61—84.
- J. M^a. MASACHS, *Valdossera-Pontóns: Una zona bien determinada de la cultura megalítica del Alto Penedés*. — Cronica del XIV Congreso arqueológico nacional, Vitoria 1975. Zaragoza 1975, 407—414.
- Angela MENDOZA, F. MOLINA, P. AGUAYO, J. CARRASCO, T. NAJERA, *El poblado del „Cerro de los Castellones“ (Laborcillas, Granada)*. — Cronica del XIII Congreso arqueológico nacional, Huelva 1973. Zaragoza 1975, 315—322.
- MERVEILLEUX TRESORS DU PORTUGAL. — Les dossiers de l'archéologie 4, mai-juin 1974. Paris 1974. Darin besonders: M. Farinha dos SANTOS, *Dolmens et menhirs de l'Alentejo, le grand plateau du mégalithisme*.
- Fernando MOLINA, T. NAJERA, *Die Motillas von Azuer und Los Palacios (Prov. Ciudad Real). Ein Beitrag zur Bronzezeit der Mancha*. — Madrider Mitteilungen 19, 1978, 52—74.
- Jorge Pinho MONTEIRO, M. Varela GOMES, *Os menires da Charneca do Vale Sobral (Nisa)*. — Revista de Guimarães 87, 1977, 189—206.
- Jorge Pinho MONTEIRO, M. Varela GOMES, *Menires do Algarve*. — Cronica del XV Congreso arqueológico nacional, Lugo 1977. Zaragoza 1979, 355—374.

- Ana Maria MUÑOZ AMILIBIA, *El neolítico del País Vasco*. — Problemas de la prehistoria y de la etnología vascas. IV Symposium de prehistoria peninsular. Pamplona 1966, 107—114.
- Ana Maria MUÑOZ AMILIBIA, *Estado actual de la investigación sobre el neolítico español*. — *Pyrenae* 6, 1970, 13—28.
- Carmen OLARIA DE GUSI, *Excavaciones en la necrópolis megalítica de las Churuletas (Purchena, Almería)*. — *Cronica del XIV Congreso arqueológico nacional, Vitoria 1975*. Zaragoza 1976, 439—452.
- Manuel OSUNA RUIZ, *El dolmen del Portillo de las Cortes (Aguilar de Anguita, Guadalajara)*. — *Noticario arqueológico hispanico*. Prehistoria 3. Madrid 1975, 237—282.
- J. PADRO, M. CURA, J. ABELANET, *Sepúlcros megalíticos de la Cerdanya y del Capcir*. — *Corpus de sepulcros megalíticos*, Fasc. 8. Barcelona 1975.
- A. PANYELLA, M. TARRADELL, *Excavaciones en dólmenes del Alto Ampurdán*. — *Ampurias* 5, 1943, 167—184.
- Antonio J. de la PEÑA SANTOS, A. A. RODRIGUEZ CASAL, *Estudio de los materiales conservados de tres sepulturas megalíticas. (Pensinsula Morraz, Pontevedra)*. — *Gallaecia* 2, 55—86.
- António J. de la PEÑA SANTOS, *Excavación de una momia en „Chan da Cruz“ Vilaboa*. — *El museo de Pontevedra* 29, 1975, 103—120.
- António PEREZ AGUILAR, *La necrópolis prehistórica de El Moral*. — *Cronica del VIII Congreso arqueológico nacional, Sevilla-Málaga 1963*. Zaragoza 1964, 184—206.
- Luís PERICOT GARCIA, *La civilización megalítica catalana y la cultura pirenaica*. — Barcelona 1925.
- Luís PERICOT, *Exploraciones dolménicas en el Ampurdán*. — *Ampurias* 5, 1943, 133—165.
- Luís PERICOT GARCIA, *Los sepúlcros megalíticos catalanes y la cultura pirenaica*. — Barcelona 1950.
- Luís PERICOT, L. ESTEVA, *La cueva-dolmen del „Tossal Gros“ (Torroella de Montgrí, Gerona)*. — *Cronica del XII Congreso arqueológico nacional, Jaen 1971*. Zaragoza 1973, 191—200.
- Henrique Leonor PINA, *A Anta da Herdade do Duque (Reguengos de Monsaraz)*. — *Revista de Guimarães* 71, 1961, 13—26.
- Henrique Leonor PINA, *A Anta da Azinheira (Reguengos de Monsaraz)*. — *Trabalhos de antropologia e etnologia* 19, 1962, 25—46 (= Pina 1962 a).
- Henrique Leonor PINA, *A Anta da Velada das Eguas, Barrocal-Evora*. — *Junta distrital de Evora, Boletim* 2, 1962 (= Pina 1962 b).
- Henrique Leonor PINA, *Novos monumentos megalíticos do distrito de Evora*. — *Actas do II congresso nacional de arqueologia, Coimbra 1970, I*. Coimbra 1971, 151—162.
- Henrique Leonor PINA, *Cromlechs und Menhire bei Evora in Portugal*. — *Madridrer Mitteilungen* 7, 1976, 9—20.
- Luis PLANTALAMOR MASSANET, *El sepúlcro megalítico de Binidalinet, Mahón (Menorca)*. — *Cronica del XIV Congreso arqueológico nacional, Vitoria 1975*. Zaragoza 1977, 479—482.
- PREHISTORIA E ARQUEOLOXIA DE GALICIA. ESTADO DA CUESTIÓN. — Lugo 1979. Darin bes.: *Megalítico*, 23—28.

- J. RAMIL SONEIRA, M. VAZQUEZ VARELA, J. VIDAL RODRIGUEZ, *Tres túmulos megalíticos con grabados en el termino municipal de Villalba (Lugo)*. — Gallaecia 2, 1976, 87—98.
- Maria Cleofé RIVERO DE LA HIGUERA, *El dolmen de Leoncillo I (Villar del Rey, Badajoz)*. — Cronica del XI Congreso arqueológico nacional, Merida 1968. Zaragoza 1970, 260—264.
- Antón RODRIGUEZ CASAL, *Carta arqueológica del partido judicial de Bergantiños (Coruña)*. — Studia archaeologica 34, 1975.
- Antón RODRIGUEZ CASAL, *O megalitismo na Galiza — a sua problemática e o estado actual da investigación*. — Actas da 1ª mesa-redonda sobre o neolítico e o calcolítico em Portugal, Porto, Abril de 1978 (1979), 103—115.
- Diego RUIZ MATA, *Cerámicas del bronce del poblado de Valencina de la Concepción (Sevilla)*. — Madrider Mitteilungen 16, 1975, 80—110.
- Juan RUIZ SOLANEZ, *Para el estudio estadístico de los sepulcros megalíticos*. — Cronica del XII Congreso arqueológico nacional, Jaen 1971. Zaragoza 1973, 201—210.
- José Maria SANCHEZ DEL CORRAL, A. ARRIBAS, *Informe de la excavación del sepúlcrulo de galería del Pantano de los Bermejales (Arenas del Rey, Granada)*. — Noticiario arqueológico hispanico 10, 11, 12, 1969, 65—70.
- Edward SANGMEISTER, H. SCHUBART, L. TRINDADE, *Zambujal 1968*. — O Arqueólogo Portugues, 3ª serie, 2, 1968, 35—38.
- Edward SANGMEISTER, H. SCHUBART, L. TRINDADE, *Excavações no castro eneolítico do Zambujal*. — O Arqueólogo Portugues, 3ª serie, 3, 1969, 71—114.
- Edward SANGMEISTER, H. SCHUBART, L. TRINDADE, *Excavações na fortificação eneolítica do Zambujal 1968*. — O arqueólogo Portugues, 3ª serie, 4, 1970, 65—114.
- Edward SANGMEISTER, H. SCHUBART, L. TRINDADE, *Excavações na fortificação da Idade do Cobre do Zambujal/Portugal 1970*. — O Arqueólogo Portugues, 3ª serie, 5, 1970, 51—96.
- Edward SANGMEISTER, H. SCHUBART, L. TRINDADE, *Excavações na fortificação da idade do cobre do Zambujal*. — O Arqueólogo Portugues, 3ª serie, 7—9, 1974—77, 125—140.
- Edward SANGMEISTER, in HANDBUCH DER URGESCHICHTE, herausgegeben von Karl NARR, darin bes. 2. Band. 1975, 277—291: *Das Neolithikum der Iberischen Halbinsel, und 545—557: Spätes Neolithikum und Kupferzeit der Iberischen Halbinsel*.
- Manuel Farinha dos SANTOS, *A necrópole de tipo „tholos“ de Santiago do Escoural*. — O Arqueólogo Portugues, 3ª serie, 1, 1967, 107—113.
- Manuel Farinha dos SANTOS, O. da Veiga FERREIRA, *O monumento eneolítico de Santiago do Escoural*. — O Arqueólogo Portugues, 3ª serie, 3, 1969, 47—62.
- H. N. SAVORY, *The role of iberian comunal tombs in mediterranean and atlantic prehistory*. — Ancient Europa and the Mediterranean. Studies presented on honour of Hugh HENCKEN. Warminster 1977, 161—180.
- Hermanfrid SCHUBART, *Neue Radiokarbon-Daten zur Vor- und Frühgeschichte der Iberischen Halbinsel*. — Madrider Mitteilungen 6, 1965, 11—19.
- Hermanfrid SCHUBART, O. da Veiga FERREIRA, J. Almeida MONTEIRO, *A fortificação eneolítica da Columbeira, Bombarral*. — O Arqueólogo Portugues, 3ª serie, 1969, 17—36.
- Hermanfrid SCHUBART, *Tumbas megalíticas con enterramientos secundarios de la edad del Bronce de Colada de Monte Nuevo de Olivenza*. — Cronica del XII Congreso arqueológico nacional, Jaen 1971. Zaragoza 1973, 175—190.

- Hermanfrid SCHUBART, *Datas do radio-carvão para o castro de Zambujal*. — Cronica del XIV Congreso arqueológico nacional, Vitória 1975. Zaragoza 1977, 259—266.
- Wilhelm SCHÜLE, *Unos aspectos economicos de las influencias orientales en el Mediterraneo Occidental*. — Papeles del laboratorio de arqueologia de Valencia 5, 1968, 31—53.
- Wilhelm SCHÜLE, *Orce und Galera I, Zwei Siedlungen aus dem 3. bis 1. Jahrtausend v. Chr. im Südosten der Iberischen Halbinsel. Übersicht über die Ausgrabungen 1962—1970*. — Mainz 1978.
- Eduardo da Cunha SERRÃO, *Sobre a periodização do Neolítico e Calcolítico do território português*. — Actas de 1ª mesa-redonda sobre o neolítico e calcolítico em Portugal, Porto, Abril de 1978 (1979), 147—182.
- Elizabeth SHEE, M. C. GARCIA MARTINEZ, *Tres tumbas megalíticas decoradas en La Coruña*. — Trabajos de prehistoria 30, 1973, 335—348.
- Elizabeth SHEE, *Painted megalithic art in Western Iberia*. — Actas do III Congresso nacional de arqueologia, Porto 1973. Porto 1974, 105—123.
- Elizabeth SHEE, *L'Art mégalithique de L'Europe occidentale*. — Actas de las I Jornadas de metodologia aplicada de las ciencias historicas. I Prehistoria y historia Antigua 1975, 101—120.
- Elizabeth SHEE TWOHIG, *The megalithic art of Western Europe*. — Oxford 1981.
- Ramón SOBRINO LORENZO-RUZA, *Excavacion de una sepultura megalítica en Moraña, Peninsula de Morraza (Pontevedra)*. — Noticiario arqueológico hispanico 3—4, 1954—55, 27—36.
- Carlos Tavares da SILVA, *O povoado pré-histórico da Rotura. Notas sobre a cerâmica*. — Actas do II Congresso nacional de arqueologia, Coimbra 1970, I. Coimbra 1971, 175—192.
- Carlos Tavares da SILVA, J. SOARES, *Contribuição para o conhecimento dos povoados calcolíticos do Baixo Alentejo e Algarve*. — Setúbal arqueológica 2—3, 1976—77, 179—272.
- Joaquina SOARES, C. Tavares da SILVA, *O monumento megalítico da Palhota (Santiago de Cacém)*. — Setúbal arqueológica 2—3, 1976—77, 109—150.
- José Rigaud de SOUSA, *Megalitismo nos arredores de Braga*. — Necrópoles do Monte do Casto. Bracara Augusta 32, 1978, 329—336.
- Konrad SPINDLER, *Die kupferzeitliche Siedlung von Penedo/Portugal*. — Madrider Mitteilungen 10, 1969, 45—116.
- Konrad SPINDLER, G. GALLAY, *Die Tholos von Pai Mogo/Portugal*. — Madrider Mitteilungen 13, 1972, 38—108.
- Miguel TARRADELL, *Problemas neolíticos*. — Primer symposium de prehistoria de la Peninsula Iberica, Setiembre 1959. Pamplona 1960, 45—67.
- José Luis URIBARRI ANGULO, *El fenomeno megalítico burgales*. — Burgos 1975.
- Eduardo Prescott VICENTE, A. MARTINS, *Menhires de Portugal*. — Ethnos 8, 1979, 107—138.
- George ZBYSZEWSKI, O. da Veiga FERREIRA, M. LEITÃO, C. T. NORTH, J. NORTON, *Le monument de „Pedras da Granja” ou de „Pedras Alias” dans la „Varzea de Sintra”*. — Ciencias de terra (universidade nova de Lisboa) 3, 1977, 197—239.

Die Literaturliste umfaßt auch einige Titel, die im Text nicht zitiert sind.

Anschrift der Verfasserin:

Dr. Philine Kalb
Instituto Arqueológico Alemão
Delegação em Portugal
Avenida da Liberdade 244—7.º
P-1200 Lisboa
Portugal